

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher

Abg. Christoph Maier

Abg. Prof. Dr. Winfried Bausback

Abg. Josef Schmid

Abg. Toni Schuberl

Abg. Dr. Hubert Faltermeier

Abg. Horst Arnold

Abg. Alexander Muthmann

Abg. Christian Klingen

**Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher:** Ich rufe **Tagesordnungspunkt 9** auf:

**Antrag der Abgeordneten Christoph Maier, Stefan Löw, Richard Graupner und Fraktion (AfD)**

**Keine deutsche Selbsterniedrigung im Freistaat Bayern (Drs. 18/25055)**

Gesamtredezeit der Fraktionen: 32 Minuten.

(Unruhe)

– Die Gaststätte hat geöffnet. Wer Hunger, Durst oder Aussprachebedarf hat, darf gern die Gaststätte aufsuchen. Ansonsten möchte ich Sie bitten, Ihre Plätze wieder einzunehmen; denn wir werden die Sitzung erst fortsetzen, wenn ein bisschen Ruhe eingeekehrt ist. Irgendwann wollen wir alle heute Abend ja noch nach Hause. –

Erster Redner ist Herr Abgeordneter Maier für die AfD-Fraktion.

(Beifall bei der AfD)

**Christoph Maier (AfD):** Sehr geehrter Herr Vizepräsident, sehr geehrte Damen und Herren! Mit unserem Antrag "Keine deutsche Selbsterniedrigung im Freistaat Bayern" fordern wir die Staatsregierung auf, an allen von Staatsbehörden ganz oder überwiegend genutzten Gebäuden die bayerische Flagge gemeinsam mit der Bundesflagge der Bundesrepublik Deutschland, der schwarz-rot-goldenen Flagge, zu hissen. Seit über einem Jahr werden an bayerischen Staatsgebäuden und auch vor der Westpforte des Bayerischen Landtags Fahnen der Ukraine als sogenanntes Zeichen der Solidarität gesetzt, ohne dass dieses Hohe Haus, der Bayerische Landtag, und damit die gewählten Volksvertreter dies jemals beschlossen hätten.

(Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Wollt ihr die Russlandflagge?)

Erschwerend kommt hinzu, dass dafür unsere deutsche schwarz-rot-goldene Bundesflagge abgenommen wurde, um der ukrainischen Fahne Platz zu machen. Ja, Sie

haben richtig gehört, die schwarz-rot-goldene Fahne wurde hier am Bayerischen Landtag von ihrem prominenten Platz in der Mitte auf Anordnung der Landtagspräsidentin Aigner abgenommen und durch die ukrainische Flagge ersetzt. Die EU-Fahne hingegen blieb unangetastet am Mast.

Dabei steht unsere Bundesflagge symbolträchtig für die ursprünglichen Verfassungswerte des Grundgesetzes und wie keine andere deutsche Flagge für die Forderungen der National- und Freiheitsbewegung nach einem demokratisch verfassten Nationalstaat aller Deutschen unabhängig von bestehenden Grenzen.

(Beifall bei der AfD)

Das gesamtdeutsche Paulskirchen-Parlament aus dem Jahr 1848 darf damit als Vorläufer des Deutschen Bundestags und des Österreichischen Nationalrats zugleich gelten. Es wählte für diesen neuen demokratisch verfassten Staat genau diese Farben.

In der Weimarer Republik stand Schwarz-Rot-Gold für das demokratische Deutschland. Daher wurden diese Farben nach der Machtergreifung im Jahr 1933 auch von den Nationalsozialisten abgenommen und erst mit der Gründung der Bundesrepublik Deutschland wieder die repräsentativen Farben deutscher demokratischer Staatlichkeit.

Das Zeigen einer Flagge ist damit keine bloße Banalität, sondern sichtbarster Ausdruck eines Staates über sein Selbstverständnis. Wird die Bundesflagge allerdings entfernt oder verleumdet – erinnert sei hier an die Kanzlerin der sogenannten Flüchtlinge, die bei einer Veranstaltung zur Bundestagswahl 2013 die Bundesflagge achtlos von der Bühne warf –, schwächt dies die Solidaritäts- und Loyalitätsbekundung zum eigenen Staat.

(Beifall bei der AfD)

Eine ganz besondere Bedeutung kommt einer Fahne allerdings in Kriegszeiten zu, da sie die Zugehörigkeit zu einer beteiligten Kriegspartei sichtbar zum Ausdruck bringt.

Spätestens hier endet die Berechtigung einer Landtagspräsidentin, die ihre Kompetenz zum dauerhaften Anbringen der Flagge der Ukraine am Bayerischen Landtag auf das Hausrecht stützt. Das dauerhafte Anbringen dieser ausländischen Flagge an bayerischen Staatsgebäuden und auch am Maximilianeum als Zeichen der Unterstützung einer Kriegspartei birgt die Gefahr in sich, selbst als Kriegspartei wahrgenommen zu werden.

(Beifall bei der AfD – Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Schämen Sie sich! – Zuruf von den FREIEN WÄHLERN: Was hat das mit einer Kriegspartei zu tun?)

Es war Fasching in München im Jahr 1812. Der neue bayerische König Max I. Joseph musste für das Königreich Bayern als Mitglied des Rheinbundes etwa 35.000 Mann für den Russlandfeldzug der großen Armee Napoleons beisteuern.

(Gabi Schmidt (FREIE WÄHLER): Das ist ja unsäglich! – Weitere Zurufe)

– Hören Sie mir einfach zu! Er hatte die berechtigte Befürchtung, dass sein neu gebildetes Volk aus Altbayern, Franken und Schwaben keinen Blutzoll für die fremden Interessen des französischen Besatzerstaates leisten wollte, und so kam es vielfach zum Widerstand gegen die Zwangsrekrutierung.

(Anhaltende Zurufe von der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Ende des Jahres 1812 waren dann über 30.000 bayerische Soldaten in Russland gefallen oder vermisst, und nur wenige kehrten in ihre Heimat zurück. Am Karolinenplatz in München steht für diese Männer auf dem dann erst 1833 errichteten Obelisk der verklärende Gedenkspruch: "Auch sie starben für des Vaterlandes Befreyung."

Wenige Jahre später schüttelte das Königreich Bayern die französische Fremdherrschaft erfolgreich ab, und die besetzten deutschen Rheinbundstaaten wurden souverän. Wenn der Tod dieser Männer einen Sinn hatte, dann doch jenen, dass die Schlussfolgerung nur sein kann, dass Bayern und bayerische Soldaten nie wieder Krieg für die Interessen fremder Mächte führen dürfen.

**Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher:** Ihre Redezeit ist zu Ende.

**Christoph Maier (AfD):** Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der AfD – Gabi Schmidt (FREIE WÄHLER): Haben Sie die Geschichte vergessen?)

**Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher:** Bitte bleiben Sie am Mikrofon. Wir haben eine Zwischenbemerkung von Herrn Kollegen Prof. Bausback von der CSU-Fraktion.

**Prof. Dr. Winfried Bausback (CSU):** Herr Maier, ich habe mich wirklich lange mit Völkerrecht beschäftigt und auch Völkerrecht unterrichtet. Das, was Sie hier sagen, ist dermaßen abstrus und neben der Sache.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER – Gabi Schmidt (FREIE WÄHLER): Bravo!)

Das kann kein Mensch, der sich mit der Sache beschäftigt, verstehen. Sie behaupten hier, es bestehe die Gefahr, Kriegspartei zu werden. Gehen Sie einmal in sich und befassen Sie sich mit Dingen, bevor Sie hier Reden halten und dabei eines total aus dem Auge verlieren, dass es nämlich in Europa um die Frage von Freiheit und Demokratie geht und um nichts anderes.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN – Zurufe von den FREIEN WÄHLERN: Bravo!)

**Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher:** Herr Maier.

**Christoph Maier (AfD):** Herr Kollege Bausback, Sie haben völlig verkannt,

(Prof. Dr. Winfried Bausback (CSU): Ich erkenne nichts!)

dass Bayern im Jahr 1812 fremdgesteuert war. Die Bayerische Staatsregierung und auch die Bundesregierung vermitteln manchmal den Eindruck, dass sie nicht die Inte-

ressen unseres Volkes, des bayerischen Volkes, vertreten, sondern sich vor den Karren fremder Interessen spannen lassen. Dann sind wir, die bayerischen Volksvertreter, aufgefordert, die Schlussfolgerungen aus der Geschichte zu ziehen und selbstverständlich auch auf die Risiken einer solchen Politik hinzuweisen.

(Widerspruch der Abgeordneten Gabi Schmidt (FREIE WÄHLER))

Völlig falsch ist es, dass am Bayerischen Landtag die ukrainische Fahne gehisst wird. Völlig falsch ist es, dass an den bayerischen Ministerien ukrainische Fahnen gehisst werden. Völlig falsch ist es auch, dass wir uns leichtfertig auf eine Seite schlagen.

(Zuruf von den FREIEN WÄHLERN: Aufhören!)

Eines ist sicher: Einen Frieden wird es nur mit diplomatischen Mitteln geben. Sie müssen eines anerkennen: Wir bayerischen Volksvertreter müssen bayerische Interessen im Blick haben, und das vermisste ich bei der Staatsregierung komplett.

(Beifall bei der AfD – Prof. Dr. Winfried Bausback (CSU): Sie vertreten das bayerische Volk nicht! – Gabi Schmidt (FREIE WÄHLER): Sie sind ein Geschichtsverdreher!)

**Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher:** Nächster Redner ist Herr Kollege Josef Schmid von der CSU-Fraktion.

**Josef Schmid (CSU):** Sehr geehrter Herr Präsident, verehrte Kolleginnen und Kollegen! Hochgeschätzter Kollege Prof. Bausback, es tut mir leid, dass Sie und die anderen Kollegen sich die gleiche unsägliche Rede, die mit ihren historischen oder pseudo-historischen Ausführungen größtenteils an der Sache vorbeigeht, im Plenum reinziehen müssen. Wir mussten das schon im Verfassungsausschuss anhören. Ich finde es zutiefst daneben, dass Sie von der AfD diesen Antrag hochziehen, damit wir uns den gleichen Schwachsinn noch einmal anhören müssen.

(Beifall bei der CSU)

Jetzt sage ich Ihnen von der AfD einmal eines: Wenn Ihr Redner sagt, der Anblick der deutschen Flagge sei für Sie eine Loyalitätsbekundung zum eigenen Staat, kann ich Ihnen nur sagen – ich glaube, damit spreche ich für alle demokratischen Fraktionen hier im Hause –, wir brauchen diesen Anblick nicht, weil wir von Haus aus zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung und zu unseren Grundrechten stehen. Sie haben damit offensichtlich Probleme.

Sie haben aber auch Probleme mit Frieden und Freiheit, weil Sie völlig verkennen, dass es ein absolut angezeigtes Zeichen ist, die ukrainische Flagge zu hissen. Das, was Sie hier sagen, ist ein Schlag ins Gesicht des ukrainischen Volkes, das durch diesen brutalen Angriffskrieg von Putin in seiner Existenz, seiner Demokratie und seiner Freiheit bedroht wird. Deswegen lehnen wir Ihren Antrag ab. Die Flaggen bleiben.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

**Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher:** Vielen Dank Herr Kollege Schmid. – Nächster Redner ist für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Herr Kollege Toni Schuberl.

**Toni Schuberl (GRÜNE):** Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Die völkisch nationalistische Ideologie der AfD steht in der Tradition der Farben Schwarz-Weiß-Rot. Die Farben Schwarz-Rot-Gold stehen hingegen für den Kampf um Freiheit und Demokratie. Da die freie Ukraine gerade gegen einen imperialistischen Diktator um ihre Freiheit und Demokratie kämpft, passt ihre Flagge sehr gut dahin, wo sie gerade weht. Wir werden sie erst abhängen, wenn die Ukraine unsere Solidarität nicht mehr braucht.

(Beifall bei den GRÜNEN sowie Abgeordneten der CSU und der FREIEN WÄHLER)

**Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher:** Vielen Dank, Herr Kollege Schuberl. – Nächster Redner ist für die Fraktion der FREIEN WÄHLER Herr Kollege Dr. Hubert Faltermeier.

**Dr. Hubert Faltermeier (FREIE WÄHLER):** Sehr geehrtes Präsidium, meine lieben Kolleginnen und Kollegen! Der Antrag der AfD kommt auf Samtpfoten daher. Wenn man aber schon die Überschrift "Keine deutsche Selbsterniedrigung" liest und es in der Begründung dreist heißt, dass die Würde und das Ansehen des Landtags beeinträchtigt würden, sage ich: Nein, sie werden durch diese Entscheidung gefördert. Den Gipfel der Dreistigkeit haben wir von Ihnen, Herr Maier, im Rechtsausschuss hören müssen. Ich zitiere: "Es sei absolut unangebracht, sich in eine Situation zu bringen, die die wirtschaftlichen Beziehungen zu Russland fast verunmögliche." Diesen Geist sprechen Sie aus. Deshalb der kurzen Rede langer Sinn: Antrag ablehnen!

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU – Gabi Schmidt (FREIE WÄHLER): Bravo!)

**Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher:** Vielen Dank, Herr Kollege Dr. Faltermeier. – Nächster Redner ist der Kollege Horst Arnold für die SPD.

**Horst Arnold (SPD):** Sehr geehrter Herr Präsident, Kolleginnen und Kollegen! Der Bayerische Landtag hat zu Beginn des Krieges mehrheitlich mit einer Gedenkminute und des Öfteren mit einer ausgefeilten Resolution beschlossen, diesen Angriffskrieg als verbrecherisch zu verurteilen. Er hat der Ukraine und dem Volk der Ukraine seine Solidarität ausgesprochen. Das ist Demokratie. Das ist deutsch. Diese Situation müssen Sie als eine demokratische Willenskundgabe ertragen.

Wir hissen die Fahne der Ukraine solidarisch. Das ist ebenfalls demokratisch und keine Selbsterniedrigung. Das ist ein Zeichen dafür, dass wir wissen, was in schwierigen Zeiten der Rechtsgüterverletzung zu vermeiden ist, nämlich solche Demagogie, wie Sie sie betreiben.

(Beifall bei der SPD, der CSU, den GRÜNEN und den FREIEN WÄHLERN)

**Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher:** Vielen Dank, Herr Kollege Arnold. Für die FDP hat Herr Kollege Alexander Muthmann das Wort.



**Alexander Muthmann (FDP):** Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Lieber Toni Schuberl, dein Beitrag ist von ganz Rechts gerade als "Beitrag eines Kriegstreibers" klassifiziert worden. So viel zum Sprachduktus.

(Zurufe von den GRÜNEN: Pfui!)

Natürlich lehnen wir den Antrag ab; denn ganz anders als es die Antragsteller interpretieren, ist das Hissen der ukrainischen Flagge ein starkes Zeichen für die Werte, für die wir einstehen und für die auch unsere Flaggen stehen. Das ist ein starkes Zeichen für Freiheit, für Demokratie und für das Recht auf Selbstbehauptung eines jeden Staates. Dazu stehen wir. Das wollen wir mit der ukrainischen Flagge auf dem Maximilianeum und auf anderen staatlichen Behörden deutlich machen. Das werden wir auch in Zukunft tun.

Sie schreiben in Ihre Begründung, ich zitiere: "Das Ersetzen der deutschen Nationalflagge zugunsten der ukrainischen beschädigt in dieser Anordnung die Würde und das Ansehen des Landtags als Volksvertretung." Das ist zutiefst absurd und bedarf dringend der Korrektur durch ein einmütiges Votum in diesem Plenum. Sie wissen doch auch, dass dieser furchtbare Angriffskrieg gegen die Ukraine, der auf die Zivilbevölkerung abzielt und unter dieser furchtbare Opfer verursacht, uns dazu veranlassen muss, deutlich zu machen, dass wir das nicht zulassen wollen.

Es ist doch ein Mindestmaß des Ausdrucks der öffentlichen Solidarität mit der Ukraine, die ukrainische Fahne auf unseren staatlichen Gebäuden zu hissen. Der Antrag ist abzulehnen, und zwar dringend und deutlich.

(Beifall bei der FDP sowie Abgeordneten der SPD)

**Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher:** Uns ist noch rechtzeitig eine Meldung zur Zwischenbemerkung reingeflogen, und zwar von Herrn Abgeordneten Klingen. Herr Kollege Muthmann, kommen Sie bitte noch einmal ans Mikrofon. – Bitte schön, Herr Klingen.

**Christian Klingen (fraktionslos)**: Sie haben gerade gesagt, wir sollten mit der Ukraine solidarisch sein. Mich wundert, warum dafür ausgerechnet die deutsche Fahne abgehängt werden muss. Man könnte doch beide Fahnen nebeneinander hängen. Die bayerische Fahne muss doch nicht verschwinden. Ich habe gelernt, dass an staatlichen Gebäuden in Deutschland die deutsche Fahne zu hängen hat.

**Alexander Muthmann (FDP)**: Ach wissen Sie, Herr Klingen, das ist eine Möglichkeit, den Gedanken der Solidarität mit der Ukraine in die Mitte unserer Botschaft zu setzen. Da gehört sie auch hin!

(Beifall bei der FDP)

**Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher**: Vielen Dank, Herr Kollege Muthmann. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist geschlossen. Wir kommen zur Abstimmung, die in namentlicher Form erfolgt. Die Abstimmung ist jetzt eröffnet.

(Namentliche Abstimmung von 20:24 bis 20:27 Uhr)

Haben alle Abgeordneten ihre Stimme abgegeben? – Dann ist die Abstimmung geschlossen.

Ich gebe jetzt das Ergebnis der namentlichen Abstimmung zum Antrag der AfD-Fraktion betreffend "Keine Gendersprache in Bayern" auf Drucksache 18/25230 bekannt. Mit Ja haben 18, mit Nein 136 Kolleginnen und Kollegen gestimmt. Es gab eine Stimmenthaltung. Damit ist der Antrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 3)

(...)

**Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher**: Ich gebe jetzt das Ergebnis der zuvor durchgeführten namentlichen Abstimmung zum Antrag der AfD-Fraktion betreffend "Keine deutsche Selbsterniedrigung im Freistaat Bayern", Drucksache 18/25055, be-

kannt. Mit Ja haben 16, mit Nein 138 Abgeordnete gestimmt. Es gab eine Stimmenthaltung. Damit ist der Antrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 4)

## Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 07.03.2023 zu Tagesordnungspunkt 9: Antrag der Abgeordneten Christoph Maier, Stefan Löw, Richard Graupner und Fraktion AfD; Keine deutsche Selbsterniedrigung im Freistaat Bayern (Drucksache 18/25055)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich	Name	Ja	Nein	Enthalte mich
<b>Adelt</b> Klaus		X		<b>Enghuber</b> Matthias		X	
<b>Adjei</b> Benjamin		X		<b>Fackler</b> Wolfgang		X	
<b>Aigner</b> Ilse		X		Dr. <b>Faltermeier</b> Hubert		X	
<b>Aiwanger</b> Hubert				<b>Fehlner</b> Martina			
<b>Arnold</b> Horst		X		<b>Fischbach</b> Matthias		X	
<b>Atzinger</b> Oskar	X			<b>Flierl</b> Alexander		X	
<b>Aures</b> Inge		X		<b>Flisek</b> Christian		X	
<b>Bachhuber</b> Martin		X		<b>Franke</b> Anne		X	
Prof. (Univ. Lima) Dr. <b>Bauer</b> Peter		X		<b>Freller</b> Karl	X	X	
<b>Bauer</b> Volker				<b>Friedl</b> Hans		X	
<b>Baumgärtner</b> Jürgen				<b>Friedl</b> Patrick		X	
Prof. Dr. <b>Bausback</b> Winfried		X		<b>Fuchs</b> Barbara			
<b>Bayerbach</b> Markus			X	<b>Füracker</b> Albert			
<b>Becher</b> Johannes				<b>Gehring</b> Thomas		X	
<b>Becker</b> Barbara		X		<b>Gerlach</b> Judith			
<b>Beißwenger</b> Eric		X		<b>Gibis</b> Max		X	
<b>Bergmüller</b> Franz	X			<b>Glauber</b> Thorsten			
<b>Blume</b> Markus				<b>Gotthardt</b> Tobias		X	
<b>Böhm</b> Martin	X			<b>Gottstein</b> Eva			
<b>Bozoglu</b> Cemal		X		<b>Graupner</b> Richard	X		
<b>Brandl</b> Alfons		X		<b>Grob</b> Alfred		X	
<b>Brannekämper</b> Robert		X		<b>Güller</b> Harald		X	
<b>Brendel-Fischer</b> Gudrun		X		<b>Guttenberger</b> Petra		X	
von <b>Brunn</b> Florian				<b>Häusler</b> Johann		X	
Dr. <b>Büchler</b> Markus				<b>Hagen</b> Martin			
<b>Busch</b> Michael				Prof. Dr. <b>Hahn</b> Ingo	X		
<b>Celina</b> Kerstin		X		<b>Halbleib</b> Volkmar		X	
Dr. <b>Cyron</b> Anne				<b>Hartmann</b> Ludwig		X	
<b>Deisenhofer</b> Maximilian				<b>Hauber</b> Wolfgang		X	
<b>Demirel</b> Gülsüren		X		<b>Haubrich</b> Christina		X	
<b>Dorow</b> Alex				<b>Hayn</b> Elmar			
<b>Dremel</b> Holger		X		<b>Henkel</b> Uli	X		
<b>Dünkel</b> Norbert		X		<b>Herold</b> Hans		X	
<b>Duin</b> Albert		X		Dr. <b>Herrmann</b> Florian		X	
<b>Ebner-Steiner</b> Katrin	X			<b>Herrmann</b> Joachim			
<b>Eck</b> Gerhard				Dr. <b>Herz</b> Leopold		X	
<b>Eibl</b> Manfred		X		Dr. <b>Heubisch</b> Wolfgang		X	
Dr. <b>Eiling-Hütig</b> Ute		X		<b>Hierneis</b> Christian		X	
<b>Eisenreich</b> Georg		X		<b>Hiersemann</b> Alexandra		X	
<b>Enders</b> Susann		X		<b>Hintersberger</b> Johannes			
				<b>Högl</b> Petra		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Hofmann Michael		X	
Hold Alexander		X	
Holetschek Klaus			
Dr. Hopp Gerhard		X	
Huber Martin			
Huber Thomas		X	
Huml Melanie		X	
Jäckel Andreas		X	
Dr. Kaltenhauser Helmut		X	
Kaniber Michaela			
Karl Annette		X	
Kirchner Sandro		X	
Klingen Christian	X		
Knoblach Paul			
Köhler Claudia		X	
König Alexander		X	
Körber Sebastian			
Kohler Jochen		X	
Kohnen Natascha		X	
Krahl Andreas		X	
Kraus Nikolaus		X	
Kreuzer Thomas		X	
Kühn Harald		X	
Kurz Sanne			
Ländner Manfred		X	
Lettenbauer Eva		X	
Löw Stefan			
Dr. Loibl Petra		X	
Lorenz Andreas		X	
Ludwig Rainer		X	
Magerl Roland	X		
Maier Christoph	X		
Mang Ferdinand	X		
Mannes Gerd	X		
Markwort Helmut			
Dr. Mehring Fabian		X	
Dr. Merk Beate		X	
Miskowitsch Benjamin		X	
Mistol Jürgen		X	
Mittag Martin		X	
Monatzeder Hep		X	
Dr. Müller Ralph			
Müller Ruth		X	
Muthmann Alexander		X	
Nussel Walter		X	
Dr. Oetzingler Stephan		X	
Osgyan Verena		X	
Pargent Tim		X	
Prof. Dr. Piazzolo Michael			
Pittner Gerald		X	
Plenk Markus		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Pohl Bernhard		X	
Pschierer Franz Josef		X	
Radler Kerstin			
Radlmeier Helmut		X	
Rauscher Doris		X	
Regitz Barbara		X	
Reiß Tobias		X	
Riedl Robert			
Dr. Rieger Franz		X	
Rinderspacher Markus		X	
Ritt Hans		X	
Ritter Florian		X	
Rüth Berthold		X	
Dr. Runge Martin		X	
Sandt Julika		X	
Sauter Alfred		X	
Schalk Andreas		X	
Scharf Ulrike			
Schiffers Jan	X		
Schmid Josef		X	
Schmidt Gabi		X	
Schöffel Martin		X	
Schorer Angelika		X	
Schorer-Dremel Tanja		X	
Schreyer Kerstin		X	
Schuberl Toni		X	
Schuhknecht Stephanie			
Schulze Katharina			
Schuster Stefan		X	
Schwab Thorsten		X	
Schwamberger Anna		X	
Dr. Schwartz Harald		X	
Seidenath Bernhard		X	
Sengl Gisela			
Siekmann Florian		X	
Singer Ulrich	X		
Skutella Christoph		X	
Dr. Söder Markus			
Sowa Ursula		X	
Dr. Spaenle Ludwig		X	
Dr. Spitzer Dominik		X	
Stachowitz Diana		X	
Stadler Ralf	X		
Steinberger Rosi			
Steiner Klaus			
Stierstorfer Sylvia			
Stöttner Klaus		X	
Stolz Anna			
Straub Karl		X	
Streibl Florian			
Dr. Strohmayer Simone			
Stümpfig Martin		X	
Swoboda Raimund			
Tasdelen Arif		X	
Taubeneder Walter		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
<b>Tomaschko</b> Peter		X	
<b>Trautner</b> Carolina		X	
<b>Triebel</b> Gabriele		X	
<b>Urban</b> Hans		X	
<b>Vogel</b> Steffen			
<b>Wagle</b> Martin		X	
<b>Waldmann</b> Ruth		X	
Prof. Dr. <b>Waschler</b> Gerhard		X	
<b>Weidenbusch</b> Ernst			
Dr. <b>Weigand</b> Sabine		X	
<b>Weigert</b> Roland			
<b>Widmann</b> Jutta			
<b>Wild</b> Margit		X	
<b>Winhart</b> Andreas	X		
<b>Winter</b> Georg		X	
<b>Zellmeier</b> Josef		X	
<b>Zierer</b> Benno		X	
<b>Zwanziger</b> Christian		X	
<b>Gesamtsumme</b>	16	138	1